

ProOriginal überzeugte die Bundesregierung und wird daher über die gesamte Laufzeit mit Fördergeldern unterstützt.

Das Projekt startete am 1. Januar 2008 und läuft über 3 Jahre bis Februar 2011



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Forschung zu neuen Produktionstechnologien mit dem Ziel, beispielhafte Lösungen für die zukunftsfähige Produktion in Deutschland zu entwickeln und Forschungsergebnisse für die breite Anwendung besonders für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) bereitzustellen.

Im Rahmenkonzept „Forschung für die Produktion von morgen“ konnte sich ProOriginal gegen eine Vielzahl von Mitbewerbern durchsetzen und erhält für die Entwicklung der skizzierten Maßnahmen Fördergelder von der Bundesregierung.



Der Projektträger Forschungszentrum Karlsruhe (PTKA) ist Partner und Mitgestalter bei der Förderung wissenschaftlicher Forschung und technischer Entwicklung. Er unterstützt das Projektkonsortium bei seiner Arbeit.

Ihre Ansprechpartner:



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Institut für Produktionsmanagement,  
Technologie und Werkzeugmaschinen

Technische Universität Darmstadt  
Petersenstraße 30  
64283 Darmstadt



Dipl.-Wirtsch.-Ing Philipp Kuske

☎: 06151-16-6618

✉: kuske@ptw.tu-darmstadt.de

**FESTO**

Festo AG & Co. AG  
Ruiter Straße 82  
73734 Esslingen



Horst Lang

☎: 0711-347-2681

✉: hlg@de.festo.com

[www.prooriginal.de](http://www.prooriginal.de)

ProOriginal  
Produkte ganzheitlich schützen-  
Originale weltweit verkaufen



[www.prooriginal.de](http://www.prooriginal.de)

Produktpiraterie stellt deutsche Unternehmen vor große Herausforderungen.



Mehr als 3/4 aller deutschen Maschinenbauer sind von Produktpiraterie betroffen. Kopiert werden Komponenten, Ersatzteile und ganze Maschinen. Ausreichende Schutzmaßnahmen existieren bisher nicht.

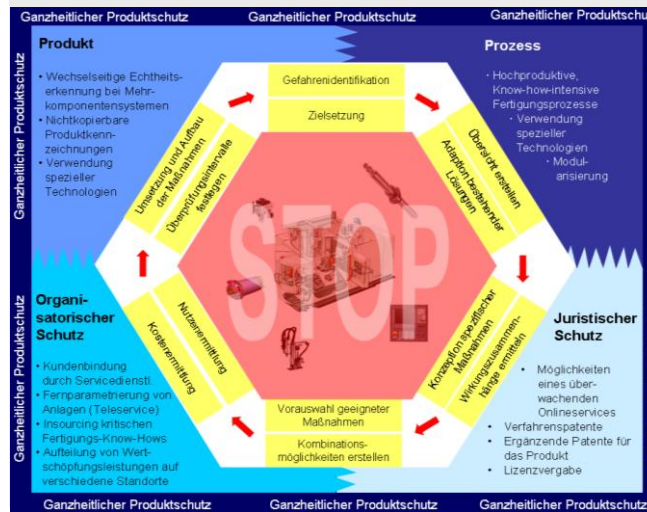
Der VDMA schätzt den Schaden, der durch Plagiate verursacht wird, auf etwa 5 Milliarden Euro jährlich. Durch die auftretenden Schäden geraten die Originalhersteller zunehmend unter Kostendruck.



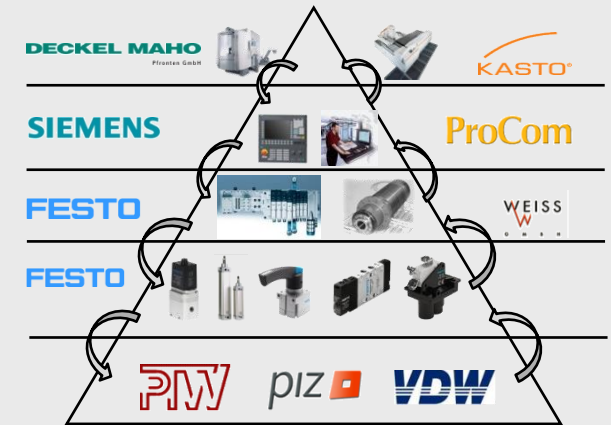
Um die Schäden zu reduzieren, ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Kopierschutzes erforderlich.



Im Mittelpunkt der Maßnahmen steht die Werkzeugmaschine und ihre Komponenten. Ein iterativer Prozess führt zum Aufbau eines wirksamen und dauerhaften Schutzes.



Die Zusammensetzung des Konsortiums stellt sicher, dass alle Stufen der Wertschöpfungskette erfasst sind.



Schutzmaßnahmen werden für jede Ebene der Pyramide entwickelt:

- Schutz einzelner Komponenten
- Schutz integrierter Baugruppen
- Schutz von Modulen mit Schnittstellen zu den Kernkomponenten
- Schutz durch Einsatz von IT-Lösungen mit Schnittstellen zur Gesamtmaschine
- Schutz des ganzen Systems

Durch die wechselseitige Wirkung der Schutzmaßnahmen über alle Ebenen hinweg wird eine hohe Schutzwirkung erreicht.

Die entwickelten Maßnahmen bauen auf der Methodenkompetenz von PTW und PIZ auf.

Durch den VDW werden Anforderungen anderer Unternehmen der Werkzeugmaschinenindustrie berücksichtigt und ein Wissenstransfer vereinfacht.